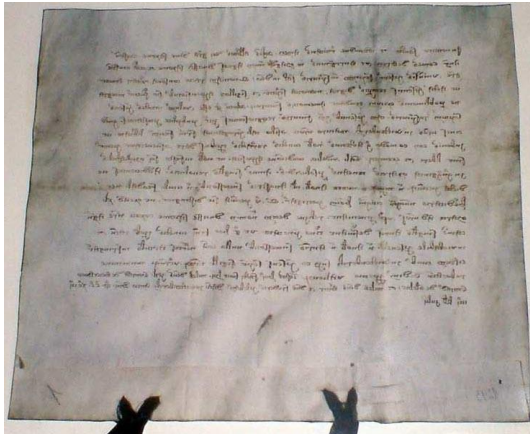


## Wappen von Wittenberg (Teil 1)

Die älteste Urkunde im Stadtarchiv ist die Bestätigung des Stadtrechts vom Jahre 1293. Leider fehlt das älteste Stadtsiegel mit der Wappenzeichnung.



Stadtrechtsurkunde Wittenberg, 27.06.1293

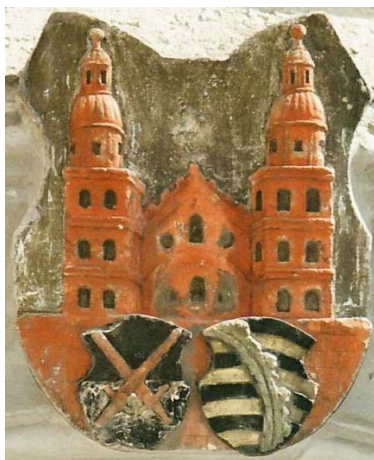


Zeichnungskopie eines alten Wappens von Wittenberg

Es hing an einer Urkunde vom 25. Januar 1295, ging aber leider verloren. Als Wappenbild erscheinen in der Mitte zwei Türme, die zweifellos die Stadtkirchentürme darstellen, daneben stehen links und rechts je ein dreimal gezinnter Turm, zweigeschossig und ein jeder hat im unteren Stockwerk ein Dach über einem Vorbau. Die Darstellung der Wittenberger Burg als Zeichen des befestigten Ortes ist stets torlos, so dass die Mauer bis zu den Wellen reicht, in denen nur ein Fisch schwimmt. Wo sich bei anderen Städtewappen das Burgtor befindet, ist hier das anhalt-sächsische Wappen, der so genannte Rautenkranz zu sehen.

Ab 1423 wurden erst die gekreuzten Kurschwerter historisch möglich, doch kamen sie noch lange Zeit danach nicht ins Wappenbild. Das war noch 1720 so und wurde immer wieder nachgestochen, so dass im Bürgereidbuch von Friedrich Wilhelm Pfau aus dem Jahre 1826 noch das Rautenkranz-Wappen erscheint. Am bekanntesten, weil immer noch heute auf Prospekten und Medaillen benutzt, ist ein weiteres gotisches Wappen aus dem 15. Jahrhundert. Dort schwimmen nun vier Fische im Elbwasser, aber dann kam man wieder auf den einen Fisch zurück.

Die gotischen Wappen wurden von den Renaissancedarstellungen abgelöst. Von 1555 bis 1558 erhielten die Stadtkirchtürme die uns bis jetzt bekannten „welschen Hauben“, was sich sofort im Wappenbild widerspiegelte. Sehr schön kommt das am Portal des alten Gymnasiums am Kirchplatz zur Geltung. Hier finden wir seit 1564 Stadtkirchtürme, Mauer und die wettinischen und anhalt-sächsischen Wappen, jedoch keinen Fisch.



Altes Gymnasium, Südseite Portal, Wappen



Wappen seit 1564

Roland Schuh

Quellen: <https://www.ortswappen.de>

<https://www.heraldry-wiki.com/wiki/>

Tageszeitschrift Freiheit, November 1981, Heinrich Kühne, Wappen und Dorfsiegel (5)